

## **Die International Graduate School „Resonant Self–World Relations in Ancient and Modern Socio-Religious Practices“ auf der Konferenz der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft**

Max-Weber-Kolleg

September 2019

Die Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft fand in diesem Jahr vom 03. bis 06. September in Hannover statt und hatte die „Konzeptualisierung von Religion“ zum Thema. In diesem Rahmen wurden Konzepte von Religion in verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten diskutiert und Prozesse und Ausdrucksformen, in denen hegemoniale Konzepte von Religion formuliert und etabliert oder etablierte Konzepte herausgefordert werden, untersucht. Verschiedene Bildungskontexte oder die Einbettung von Religionsverständnissen in konkrete alltägliche Handlungszusammenhänge wurden in den Blick genommen.

Die Mitglieder der International Graduate School „Resonant Self–World Relations in Ancient and Modern Socio-Religious Practices (IGS)“, einer Kooperation zwischen dem Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und der Universität Graz haben in diesem Rahmen mit zwei Panels am Programm teilgenommen. „Religion after the relational turn“ beleuchtete die Fragen nach dem Unterschied von Ritual und Glaube und wie stark Rituale gebraucht werden, um (resonante) Selbst-Weltbeziehungen aufzubauen. Es referierten Elisabeth Begemann, Marcus Döllner, Fouad Gehad Marei, Ramón Martínez Soneira, Luca Pellarin und Raphaela Swadosch, die die gesamte Bandbreite der Disziplinen der IGS vertreten: Theologie, Philosophie, Alte Geschichte, Politik- und Religionswissenschaften.

Das zweite Panel widmete sich der Religion unter dem Gesichtspunkt der Dinge der materiellen Welt der antiken Mittelmeerkulturen („Conceptualisation of religion through material culture in the ancient Mediterranean“). Hier stellten Verena Fugger, Anna-Katharina Rieger, Jörg Rüpke und Isabell Wagener die Frage, wie sich in materieller Kultur, etwa in Altären, Bildern im Hauskult oder Theaterfiguren im klassischen Athen, religiöse Vorstellungen manifestieren.

„Wir sind stolz, dass wir – und speziell unsere Nachwuchswissenschaftler/innen – im Rahmen der Tagung die neuesten interdisziplinären Forschungsergebnisse der IGS in einem internationalen religionswissenschaftlichen Rahmen zur Diskussion stellen konnten.“, so Jörg Rüpke, Co-Direktor des Max-Weber-Kollegs und Sprecher der IGS.

Kontakt: Elisabeth Begemann ([elisabeth.begemann@uni-erfurt.de](mailto:elisabeth.begemann@uni-erfurt.de)) und Katharina Rieger ([anna.rieger@uni-graz.at](mailto:anna.rieger@uni-graz.at))